

Die **Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG)** ist das wissenschaftliche Institut des Bundes für Forschung, Begutachtung und Beratung auf den Gebieten Gewässerkunde, Wasserbewirtschaftung, Ökologie und Gewässerschutz und eine Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

Die **Bundesanstalt für Gewässerkunde** sucht für das **Referat G3 „Biochemie, Ökotoxikologie“** im Rahmen des Forschungsprojektes **„Erforschung der Ursachen für die nachgewiesene Gewässerbelastung mit Rodentiziden (PBT-Stoffe) und Erarbeitung von Risikominderungsmaßnahmen zum Schutz der aquatischen Umwelt“** zum nächstmöglichen Zeitpunkt **befristet bis** zum 31.10.2019 eine/n

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (Uni-Diplom/Master) Fachrichtung Chemie, Biologie, Umweltwissenschaften

Der Dienort ist Koblenz.

Referenzcode der Ausschreibung 20170130_0002

Aufgabengebiet:

Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens soll der Eintrag von antikoagulanten Rodentiziden, Mittel zur Bekämpfung von Nagetieren wie zum Beispiel Hausmäuse oder Wanderratten, in Gewässer und das Ausmaß der daraus resultierenden Belastung für Wasserorganismen erforscht werden. Dazu soll ein umfangreiches Monitorings durchgeführt werden, um potentielle Eintragswege von antikoagulanten Rodentiziden aus beködeten Kanalisationen in die aquatische Umwelt zu ermitteln. Darüber hinaus soll der Verbleib dieser Stoffe in den Gewässern und die Belastung von Wasserorganismen mit antikoagulanten Rodentiziden untersucht und Risikominderungsmaßnahmen zum Schutz der aquatischen Umwelt erarbeitet werden. Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere:

- Ermittlung geeigneter Standorte für die Probennahme und Vorbereitung der Probennahmen
- Durchführung repräsentativer Probennahmen am Gewässer
- Methodenentwicklung zum Nachweis und zur Quantifizierung von antikoagulanten Rodentiziden in Umweltproben
- Dokumentation und Bewertung der Untersuchungsergebnisse
- Erstellung von Projektberichten und Publikationen (peer-reviewed)
- Präsentation der Forschungsergebnisse auf Konferenzen und sonstigen Fachveranstaltungen

Bei der Projektbearbeitung ist die Anfertigung einer Dissertation erwünscht.

Anforderungen:

Zwingende Anforderungskriterien:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in den Fachbereichen Chemie, Biologie, Umweltwissenschaften oder vergleichbare Qualifikation

Wichtige Anforderungskriterien:

- Ausgeprägte Kenntnisse über chemische Gewässerqualität und Wirkmechanismen stofflicher Gewässerbelastungen
- Kenntnisse zur Bioakkumulation von Schadstoffen
- Erfahrung und Kenntnisse in der chemischen Analyse (GC-MS/MS, LC-MS/MS) von Umweltschadstoffen in verschiedenen Umweltmatrizes (z.B. Wasser, Sediment, Biota)
- Erfahrung und Kenntnisse in der Durchführung repräsentativer Probennahmen an Gewässern

- Nachweis über die Befähigung zur Promotion, beispielsweise in Form von Publikationen in (inter)nationalen begutachteten Zeitschriften und Präsentationen auf Fachtagungen
- Erfahrung in der (multivariaten) statistischen Analyse (z.B. Statistica, R) von Untersuchungsergebnissen
- Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft
- Sehr gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen in Deutsch und Englisch
- Bereitschaft zur Durchführung von ein- und mehrtägigen In- und Auslandsdienstreisen
- Führerschein der Klasse B

Arbeitgeberleistungen:

Die Vergütung erfolgt nach TVöD Entgeltgruppe E13. Eine Besetzung des Dienstpostens mit Beamtinnen/Beamten der Besoldungsgruppe A13h BBesO kann im Rahmen einer Abordnung bis zum 31.10.2019 erfolgen.

Besondere Hinweise:

Sie können sich auf ein bestens ausgestattetes Arbeitsumfeld mit einem innovativen Team ebenso freuen wie auf interessante berufliche Herausforderungen. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 19,5 Stunden für Tarifbeschäftigte und 20,5 Stunden für Beamte.

Frauen werden verstärkt zur Bewerbung aufgefordert. Frauen werden bei gleicher Qualifikation nach Maßgabe des § 8 BGlG bevorzugt berücksichtigt. Den Belangen des Bundesgleichstellungsgesetzes wird hierbei Rechnung getragen.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher fachlicher Eignung bevorzugt eingestellt. Es wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

Die Bewerbung von Menschen aller Nationalitäten wird begrüßt.

Sofern Sie einen ausländischen Bildungsabschluss erlangt haben, fügen Sie bitte Ihren Bewerbungsunterlagen einen Nachweis über die Anerkennung des Abschlusses durch die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) der Kultusministerkonferenz bei.

Die Auswahl erfolgt durch eine Auswahlkommission.

Bewerbungsverfahren:

Sollte Ihr Interesse geweckt worden sein, bewerben Sie sich bitte bis zum **20.02.2017** über das Elektronische Bewerbungsverfahren (EBV) auf der Einstiegsseite

<http://www.bav.bund.de/Einstieg-EBV>

Hier geben Sie bitte im Verlauf Ihrer Bewerbung den oben genannten Referenzcode ein.

Bitte laden Sie im weiteren Verlauf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (**Lebenslauf, Diplom-/Master-/zeugnis, sowie Schulabschlusszeugnis**) als Anlage in Ihr Kandidatenprofil hoch.

Zusätzlich pflegen Sie bitte in Ihrem Kandidatenprofil unter "**Berufserfahrungen**" Ihre Arbeitgeber der letzten 5 Jahre und unter "**Ausbildung/Abschlüsse**" Ihren entsprechenden Studienabschluss.

Für Fragen im Zusammenhang mit dem Elektronischen Bewerbungsverfahren steht Ihnen die Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen unter der Rufnummer 04941 602-240 zur Verfügung.

Ansprechpartner/in:

Fachliche Auskünfte erteilen Ihnen Frau Dr. Schäfer (Tel.: 0261 1306-5375) und Herr Dr. Brinke (0261 1306-5966).